



Servicebrief 100

»Servicebrief« Die 100ste Ausgabe.



- FN-News**
- 2 Servicebrief – Entwicklung und Inhalte
 - 3 Pferdehaltung und Training – Fit durch den Winter

- FNverlag**
- 8 Neu im FNverlag

- FN-News**
- 9 Neuer Röntgenleitfaden
 - 10 WBO 2018 – Neuerungen
 - 11 LPO 2018 – Neuerungen

- Pferdesportvereine**
- 14 J.J.Darboven Vereins-Initiative
 - 15 DOSB lobt Schulsportpreis aus Good Practice-Datenbank Jugendarbeit

- Pferdebetriebe**
- 16 Pferde fördern Vielfalt
 - 18 *IN* Betriebe haben Vorteile
Gründerwettbewerb: Die Sieger stehen fest
 - 19 Unser Stall soll besser werden

- FN-News**
- 21 Fachseminar für Pferdebetriebe
Lehrgang zum Vereinsmanager
 - 22 Turniere – Messen – Veranstaltungen
 - 23 Komm zum Pferd 2018
 - 24 Anmeldeformular Komm zum Pferd 2018

»Der Servicebrief im Wandel der Zeit« Informativer, umfangreicher und bunter.



Juni 1996

Ausgabe 1, 4-seitig, orange



Oktober 2001

Ausgabe 33, 6-seitig, grün



Mai 2003

Ausgabe 42, 12-seitig, im neuen Layout



September 2004

Ausgabe 47, 16-seitig



November 2011

Ausgabe 76, 20-seitig, im neuen Layout



Februar 2016

Ausgabe 93, 24-seitig

Der Servicebrief ist seit der Einbindung von Pferdebetrieben in den Gesamtverband im Jahr 1996 fester Bestandteil der Leistungen aus der Mitgliedschaft. Seitdem hat er sich weiterentwickelt. Was mit vier Seiten in orange und schwarz startete ist heute ein 24-seitiges Magazin. Geblieben ist der Erscheinungs-

rhythmus und die inhaltliche Ausrichtung: Alle drei Monate werden Mitgliedsbetriebe und Pferdesportvereine rund um die Betriebs- und Vereinsführung informiert. Kurzum: Im Servicebrief finden Mitgliedsbetriebe und Pferdesportvereine alle Informationen zur Betriebsführung von A-Z wie:

- **Ausbildung**
- **Betriebsvorstellungen**
- **Controlling**
- **Düngen**
- **Einzäunungen**
- **Fütterung**
- **Gesundheitstips**
- **Haltung**
- **Impfungen**
- **Jugendarbeit**
- **Kommunikation**
- **Licht und Beleuchtung**
- **Management**
- **Natur und Umwelt**
- **Oeffentlichkeitsarbeit**
- **Personalführung**
- **Qualitätsmanagement**
- **Recht**
- **Regelwerke**
- **Steuern**
- **Training**
- **Unfallverhütung**
- **Verbandspolitik**
- **Versicherungen**
- **Wirtschaftlichkeit**
- **Zucht**

»Pferdehaltung und Training« Fit durch den Winter.



Das Temperaturregelungssystem gesunder Pferde ist so ausgeklügelt, dass sie – sofern sie nicht geschoren sind – auch im Winter keine Decke benötigen.

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Zuhause ist nun wieder Heizungswärme und Stoßlüften angesagt – das Gegenteil des Klimas, das im Stall herrschen sollte! Tierärztin Dr. Bernadette Unkrüer und Hufschmied Uwe Lukas geben Tipps, wie die Pferde gesund und fit durch den Winter kommen.

„Wenn es etwas gibt, was Pferde im Winter krank macht, ist das schlechte Luft im Stall“, betont Dr. Bernadette Unkrüer von der Pferdeklinik Telgte. Die FEI-Tierärztin, die unter anderem auch die Pferde der deutschen Para-Reiter betreut, sagt: „Wichtig ist vor allem, dass im Winter nicht alle Fenster geschlossen werden. Ammoniak, Staub, hohe Luftfeuchtigkeit und geringe Luftzirkulation führen zu chronischen Lungenerkrankungen.“ Bedauerlicherweise werden jedoch in der kalten Jahreszeit oft alle Schotten dicht gemacht, weiß Dr. Unkrüer. Dahinter steckt häufig die Sorge, dass die Tränken sonst einfrieren. Es gilt jedoch: Lieber aus Eimern tränken, als womöglich einen Dauerhuster oder gar ein dämpfiges Pferd im Stall stehen zu haben. Aber Achtung: Das Wasser aus dem Eimer darf nicht zu kalt sein! Das schlägt auf den Magen und außerdem trinken die Pferde dann weniger, dabei brauchen sie auch im Winter ausreichend Flüssigkeit. Auch ständig wechselnde klimatische Bedingungen überfordern den Organismus des Pferdes, warnt die Tierärztin. Grundsätzlich rät Dr. Bernadette Unkrüer, dass das Klima im Stall den Außentempera-

turen folgen sollte: „Lassen Sie die Fenster geöffnet, aber vermeiden Sie Zugluft!“

Problem Staub

Um Ammoniak- und Staubbelastung so gering wie möglich zu halten, sollten Stallarbeiten dann durchgeführt werden, wenn keine Pferde im Stall sind. „Und dass die Stallgasse vor dem Fegen angefeuchtet wird, sollte selbstverständlich sein!“, so Dr. Unkrüer. Staub ist nicht nur in den Wintermonaten ein großes Thema in der Pferdehaltung, aber jetzt besonders. Denn in der Praxis ist es leider immer noch häufig so, dass Pferde in der kalten Jahreszeit mehr Zeit im Stall verbringen als sonst. Umso wichtiger, dass Heu und Stroh dann möglichst staubarm sind. Das allerdings kann zum Problem werden, wenn die Ernte derart schlecht ausgefallen ist, wie dieses Jahr. Dr. Unkrüer rät: „Wenn kein gutes Raufutter zu bekommen ist, kann man das Heu auch anfeuchten oder bedampfen, um den Staub zu binden. Für die Einstreu bieten sich Späne oder Leinstroh als Ersatz für Stroh an. Allerdings muss den Pferden dann unbedingt umso mehr Heu zur Verfügung

gestellt werden, damit sie ihren Raufutterbedarf decken und ihr Kaubedürfnis befriedigen können.“

Auf jeden Fall: raus

Apropos Raufutter – das gilt natürlich auch für die Zeit, die die Pferde im Freien verbringen. Wenn die Pferde überhaupt noch im Winter auf die Weide dürfen, finden sie da in der Regel kaum noch etwas zu fressen. Also sollte sowohl auf der Weide als auch auf dem Paddock Raufutter gereicht werden. Das klappt am besten mit einer Gruppenraufe. Auf diese Art und Weise wird das gute Futter nicht zertrampelt und die Pferde nehmen weniger Sand und Schmutz vom Boden auf. Es ist gar nicht so selten, dass Pensionsställe im Winter zwar Paddocks anbieten, aber am Raufutter sparen. Das kann gefährlich werden, denn nach spätestens vier Stunden ohne Nahrungsaufnahme ist der Magen leer und die Magensäure beginnt, die Schleimhäute anzugreifen. Die Folge: Magengeschwüre. Übrigens ist Heu auf dem Paddock gerade im Winter auch deshalb so wichtig, weil

*Auch im Winter:
ständiger Zugang
zu frischem Wasser
notwendig*

Hautpilzkrankungen vorbeugen

Dr. Bernadette Unkrüer warnt: „Gerade eingedeckte Pferde sind anfällig für Hautpilzkrankungen. Insbesondere, wenn die Decke aufgelegt wird, obwohl das Fell noch nicht trocken ist. Eine warme, feuchte, dunkle Umgebung und eine Haut, die nicht richtig atmen kann, das sind die perfekten Bedingungen für Hautpilze.“ Daher der Rat: Die Pferde sollten immer trocken sein, ehe sie ihre Stalldecke aufgelegt bekommen. Auch sollten sämtliche Textilien, also neben den Stall- und Weidedecken auch Abschwitzdecken, Schabracken, Bandagen und Unterlagen regelmäßig gewaschen werden. Auch das Putzzeug und vor allem Schermaschinen sollten gereinigt und desinfiziert werden, da sie ideale Überträger von Pilzkrankungen sind. Übrigens hilft auch das tägliche Putzen, Hautpilz vorzubeugen. Darum brauchen auch optisch blitzsaubere geschorene Pferde ihre tägliche Pflegeeinheit, um Haut und Fell gesund zu erhalten.

*Schermaschinen:
grundsätzlich reinigen
und desinfizieren*

die Pferde die ständige Energiezufuhr benötigen, um sich warm zu halten.

Außerdem sollten die Pferde auch im Winter grundsätzlich ständigen Zugang zu frischem, eisfreiem Wasser haben. In Ausnahmefällen, etwa wenn die Leitungen eingefroren sind, muss den Pferden mindestens drei Mal am Tag bis zur Sättigung Wasser angeboten werden. Hilfreich ist es, Tränke, Futterstelle und Unterstand getrennt voneinander anzuordnen, so dass die Pferde animiert werden, sich immer wieder zu bewegen.

Auf alle Fälle sollten die Pferde auch im Winter die Möglichkeit zu Auslauf im Freien haben. Ein Unterstand bietet Schutz vor Regen und Wind. Wichtig ist, dass die Böden glattgezogen werden, ehe es friert, denn tiefe Matschlöcher können zu einer Stolperfalle mit hohem Verletzungsrisiko werden, sobald sie hart gefroren sind. Perfekt sind im Winter befestigte Paddocks mit nur einer dünnen Sandschicht auf z.B. mit Lochmatten versehenem Untergrund. Das ist weitgehend rutschfest und zudem pflegeleicht – tägliches Absammeln der Pferdeäpfel sollte selbstverständlich sein.

Matsch und Mauke

Nicht jeder Stall kann im Winter einen befestigten Paddock anbieten. Wenn der Winter dann eher matschig-grün statt frostig-weiß ist, kann das zur Herausforderung für Haut und Hufe werden. Ein Problem ist dann z.B. Mauke. Dr. Bernadette Unkrüer rät: „Der sicherste Schutz vor Mauke ist es, die Fesselbeugen der Pferde zu reinigen und zu trocknen, wenn sie wieder im Stall stehen.“

Ein hartnäckiges Gerücht ist, dass Pferde auf einem matschigen Paddock Strahlfäule bekommen. Hufschmied Uwe Lukas erklärt jedoch: „Strahlfäule entsteht durch Bakterien, die vor allem in nasser, schmutziger Einstreu vorkommen. Bei einem Paddock, der abgeäpelt wird, gibt es im Regelfall keine Probleme.“ Das sei eher der Fall, wenn die Pferde im Winter viel Zeit im Stall verbringen und die Boxenhygiene nicht stimmt. „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Pferde bei Matratzenhaltung eher zu Strahlfäule neigen. Meiner Erfahrung nach, ist es das Beste, täglich zu misten und so gut einzustreuen, dass die Flüssigkeit nach unten

ablaufen kann, und die Pferde auf einer sauberen, trockenen Schicht Einstreu stehen.“

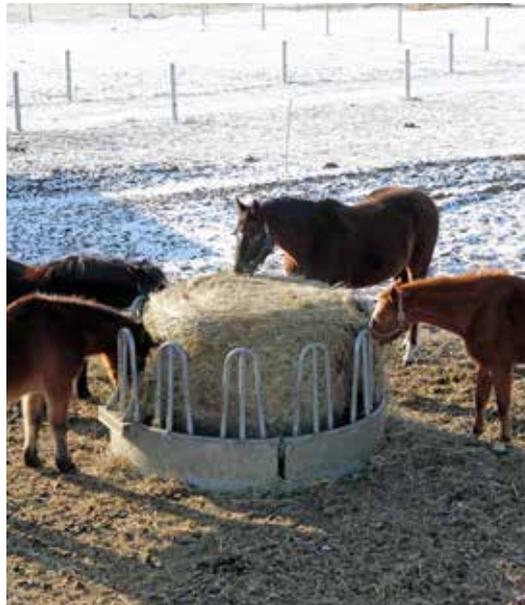
Hufpflege im Winter

Hufschmied Uwe Lukas, der neben Sportstars auch die Patienten in der Tierklinik Telgte betreut, sagt: „Wann immer die Situation es zulässt, würde ich im Winter die Eisen abnehmen. Auch auf die Gefahr hin, dass die Pferde anfangs etwas fählig gehen.“ Wenn nicht alle vier Hufeisen abgenommen werden können, gilt: Zwei sind besser als keins. Und zwar egal, ob vorne oder hinten. Es kann zwei bis drei Wochen dauern, bis die Pferde sich auch ohne Eisen frei bewegen. Darauf sollte man Rücksicht nehmen. Trotzdem lohnt es sich für die Hufgesundheit. Uwe Lukas: „So hat man die Möglichkeit, Fäulnisprozesse zwischen Hufeisen und Horn zu behandeln.“ Gleichzeitig räumt er mit einem Klischee auf: „Der Hufmechanismus ist nicht der Grund, weshalb ich dazu rate, die Pferde im Winter barhuf laufen zu lassen. Bei einem korrekt beschlagenen Pferd arbeitet der Huf auch mit Eisen einwandfrei. Das wichtigste für den Hufmechanismus und damit das Hornwachstum ist ausreichend Bewegung. Denn nur die regt die Durchblutung an.“

Keine Absatzschuhe!

Bei Pferden ohne Eisen braucht man sich im Winter zudem keine Gedanken über das Aufstollen des Schnees zu machen. Wenn das passiert, laufen die Pferde gewissermaßen auf Pumps – Gift für Sehnen, Bänder und Gelenke. Ohne Eisen kommt es gar nicht erst dazu. Sind Eisen unverzichtbar, sollte der Schmied einen sogenannten Hufgrip zwischen Eisen und Hufwand anbringen. Das verhindert das Festpappen des Schnees unter der Sohle.

Was die Pflege angeht, sagt Uwe Lukas: „Ich bin kein großer Freund von Huffett und -öl. Dort, wo die Substanzen aufgetragen werden, befindet sich nur totes Horn. Entscheidend ist der Kronrand. Hier wird das Horn gebildet. Massiert man hier pflegende Substanzen ein, kann dies das Hornwachstum verdoppeln. Dafür muss man allerdings schon fünf Minuten pro Huf rechnen, am besten zweimal am Tag.“ Bekannt ist als pflegende Substanz beispielsweise Lorbeeröl. Das wirkt leicht reizend und regt dadurch die Durchblutung an. Gute Erfahrungen hat Uwe Lukas auch mit Ballistolöl gemacht,



Wenn die Pferde mehrere Stunden auf dem Paddock sind, muss ihnen Heu zur Verfügung stehen, um ihr Kaubedürfnis zu befriedigen und den Magen-Darmtrakt zu beschäftigen.

Kräuter, Mash & Co.

Bestimmte Kräutermischungen – teilweise als Sirup erhältlich – sollen helfen, Atemwegserkrankungen zu vermeiden bzw. zu heilen. „Unterstützend kann das eine sinnvolle Maßnahme sein“, bestätigt Dr. Bernadette Unkrüer. Allerdings warnt sie auch: „Das A und O um Atemwegserkrankungen gar nicht erst entstehen zu lassen bzw. im Falle des Falles zu bekämpfen, ist ein gesundes Stallklima!“ Außerdem weist die FEI-Veterinärin darauf hin, dass viele Kräuter Substanzen enthalten, die gemäß ADMR (Anti-Doping und Medikamentenkontroll-Regeln) auf dem Turnier verboten sind. Auskunft über die Karenzzeit der eingesetzten Kräuter, also die empfohlene Zeitspanne von der Gabe der Substanz bis zum Turniereinsatz, gibt die Liste mit verbotenen Substanzen der FN (www.pferd-aktuell.de/fairersport).

Im Winter eine warme Mahlzeit – was uns Menschen freut, macht doch sicher auch das Pferd glücklich, oder? Sicher, kaum ein Pferd sagt Nein zu einer Portion Mash. Im Gegenteil, die meisten lieben es. Aber das gilt sommers wie winters. Ernährungsphysiologisch ist die Mashfütterung nur dann sinnvoll, wenn das Pferd einen angegriffenen Verdauungsapparat hat.

Ein zu drei Seiten geschlossener Unterstand bietet den Pferden auf der Weide gegebenenfalls ausreichend Schutz vor Wind und Wetter.

rechts: Gerade im Winter sollten die Pferde mindestens 15 Minuten Schritt gehen, ehe man mit der lösenden Arbeit beginnt.



das einerseits Feuchtigkeit spendet und andererseits desinfiziert.

Schadet Frostschutz?

Um den Hallenboden vor dem Gefrieren zu schützen, wird Magnesiumchlorid eingebracht. Das kann mitunter die Haut in den Fesselbeugen reizen. Aber den Hufen mache das nichts aus, betont Uwe Lukas. Etwas anderes ist deutlich schlimmer: „Wenn der Boden oberflächlich angetaut, aber darunter noch gefroren ist und die Pferde dann aus dem Stall direkt auf die Koppel gelassen werden, brechen die Seitenwände der Hufe weg. Ich habe schon Fälle gesehen, bei denen Blut kam.“ Darum: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Dann ist der größte Übermut verfliegen und die Gefahr ist weniger groß – übrigens natürlich auch für den Rest des Bewegungsapparats.

Das Training im Winter

Als Faustregel gilt: Vor der Lösungsarbeit schon mal 10 bis 15 Minuten den Bewegungsapparat im Schritt anwärmen und vorbereiten auf das, was kommt. Das ist im Winter noch wichtiger als im Sommer. Wer seine Pferde im Offenstall hält, ist hier im Vorteil, weil die Pferde hier ohnehin ständig in Bewegung sind. Geschorene Pferde sollten fürs Schritt reiten unbedingt eine Decke über dem Rücken tragen, sagt Dr. Bernadette Unkrüer. „Bei empfindlichen Pferden kann die auch im Trab noch gute Dienste leisten“, so die Expertin.

Wenn die Pferde auch im Winter regelmäßig gearbeitet werden, sollten sie geschoren werden – weniger, um Zeit zu sparen, sondern

vielmehr, weil die Pferde sich schnell erkälten, wenn sie beim Training stark schwitzen und dann nass mit der Kälte konfrontiert werden. Sollte es einen Grund geben, der gegen das Scheren spricht, ist es wichtig, das verschwitzte Pferd wirklich so lange in Bewegung zu halten, bis es trocken ist und die Haut unter dem Fell sich warm anfühlt. Das kann dauern. Aber auch geschorene Pferde müssen nach dem Training ausreichend Schritt gehen. Das hilft dem Körper, Stoffwechselprodukte wie z.B. Laktat abzubauen. Sonst gibt es Muskelkater.

Fütterung im Winter

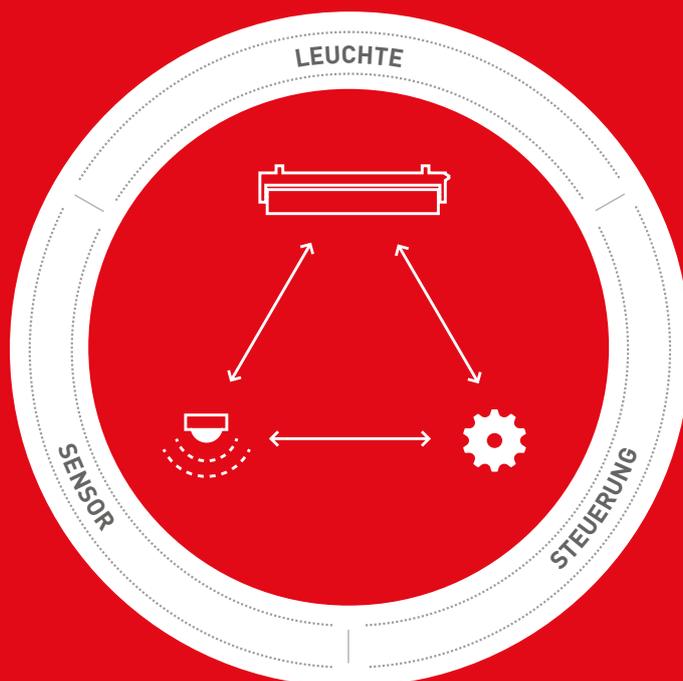
Für das Immunsystem der Pferde ist es vor allem wichtig, dass ausgewogen gefüttert wird und die Versorgung mit Mineralstoffen und Spurenelementen gewährleistet ist. Doch Vorsicht: Eine Überversorgung bestimmter Stoffe kann massive Schäden anrichten und in Extremfällen sogar tödlich sein. Viel hilft viel ist hier also der falsche Weg! Dr. Unkrüer rät zu einer Blutuntersuchung, die Aufschluss über den Versorgungsstatus gibt. Ehe man im Falle eines Mangels dann zu allen möglichen Ergänzungsmitteln greift, sollte man erst einmal das Grundfutter auf seinen Gehalt überprüfen lassen, also eine Heuprobe ins Labor geben. Die Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten (LUFAs), die es im ganzen Land gibt, übernehmen das. So kann man sehen, welche Mineralien und Spurenelemente im Grundfutter fehlen und was bereits satt vorhanden ist. Sollte Ergänzungsfutter nötig sein, kann dieses dann entsprechend dosiert werden.

Dominique Wehrmann



NORKA

XARA® – DAS NORKA-LICHTSTEUERUNGSSYSTEM ENERGIEEINSPARUNG DURCH INTELLIGENTE LICHTSTEUERUNG

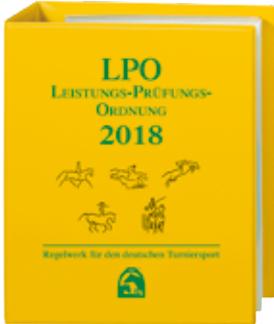


XARA®-Lichtsteuerungssystem steht für:

- > Intelligente Lichtsteuerung unter extremen Umgebungsbedingungen
- > Höchste Ansprüche an Funktionalität, Schutzart, Schlagfestigkeit und Langlebigkeit
- > Energieeinsparungen von bis zu 85 %

weitere Funktionen:

- > Nachlichtfunktion ohne zusätzliche Installation
- > Tränkenüberwachung bei Frost
- > Türüberwachung von Sattelkammer und Außentüren (inkl. optionaler Einbruchsmeldung)
- > Trinkwasserleckageüberwachung
- > Tierarzt- oder Schmiedfunktion
- > Fernüberwachung



»Regelwerk«

Leistungs-Prüfungs-Ordnung 2018.

Ab 1. Januar gilt im nationalen Turniersport die neue Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO 2018). Das neue Regelwerk ist in gedruckter Form im **FNverlag** erhältlich.

Die LPO regelt die Durchführung von Leistungsprüfungen zur Förderung des Reit-, Fahr- und Voltigiersports, der deutschen Pferdezucht und der Pferdehaltung. Sie ist verbindlich für alle in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

(FN) zusammengeschlossenen natürlichen und juristischen Personen, die Leistungsprüfungen oder Pferdeleistungsprüfungen vorbereiten, durchführen, beaufsichtigen sowie daran teilnehmen.

Die LPO 2018 ist zum Preis von 21,90 Euro (inklusive Ringbuch) bzw. 15,90 Euro (nur Inhalt) erhältlich.



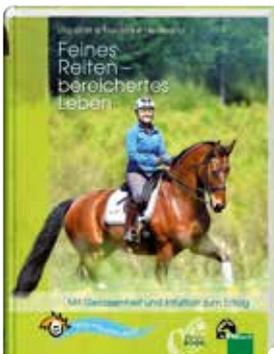
»Regelwerk«

Wettbewerbsordnung Breitensport 2018.

Die ab 1. Januar 2018 gültige und neu überarbeitete „Wettbewerbsordnung für den Breitensport“ ist eine „Bedienungsanleitung“ für die ersten Starts in Wettbewerben. Sie ist – sowohl für den Erstteilnehmer, den Erstveranstalter, den Richter/Prüfer als auch für all diejenigen, die bereits im Basissport unterwegs sind – das Standardwerk für eine erfolgreiche Teilnahme oder Umsetzung einer WBO-Veranstaltung.

Informationen und die ausführlichen Beschreibungen der über 100 Wettbewerbe – sowohl für den Teilnehmer als auch für die Organisatoren konkret formuliert – machen die ersten Schritte transparent und verständlich.

Die WBO 2018 ist zum Preis von 21,90 Euro (inklusive Ringbuch) erhältlich.



»Uta Gräf & Friederike Heidenhof«

Feines Reiten – bereichertes Leben.

Wie hat Le Noir Uta Gräfs Leben verändert und was hat ein Thermomix damit zu tun? Die Backstage-Geschichten der international erfolgreichen Dressurreiterin sind aus dem Leben gegriffen und lehrreich zugleich. Das unverkrampte Erreichen von Zielen, „die es niemals gab“, ist ihr Rezept für ein erfolgreiches Berufsreiterleben. Ihr Fazit: Reiten kann unser Leben bereichern, wenn wir es schaffen, gelassen an die Sache heranzugehen und mehr der Intuition und der Sympathie zu Menschen folgen, als alles dem reiterlichen Ehrgeiz unterzuordnen.

In lockerer, heiterer Schreibe vermitteln die Autorinnen nützliche reiterliche Tipps. Dabei geht es zunächst um Themen wie Gradlinigkeit, Konsequenz, Effektivität, Geduld und die mentale Lockerheit. Der Clou des Buches: Zu einigen reiterlichen Themen gibt es Filme, die per QR-Code über das Smartphone oder Tablet abgerufen werden können.

Das Buch „Feines Reiten – bereichertes Leben: Mit Gelassenheit und Intuition zum Erfolg“ kostet 29,90 Euro.

»Kaufuntersuchung«

Neuer Röntgenleitfaden 2018 kommt.

Die Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM) hat ihren neuen Röntgenleitfaden 2018 vorgestellt. Dieser löst mit Ablauf des Jahres 2017 die alte Version ab und dient allen Tierärzten als Interpretationshilfe für die röntgenologische Beurteilung von Pferden im Rahmen einer Kaufuntersuchung.

Die wichtigsten Verbesserungen im Überblick:

- die bisher beschriebenen Röntgenklassen werden abgeschafft und durch eine detaillierte Beschreibung mit Kennzeichnung von Risiko-Befunden ersetzt
- der Standardumfang der Röntgenuntersuchung wird im Sinne einer besseren Aussagekraft auf 18 Röntgenaufnahmen erhöht.

Ein gesundes Pferd – das wünschen sich alle Pferdebesitzer, Reiter, Fahrer, Voltigierer und Züchter. Bevor ein Pferd den Eigentümer wechselt, wird es daher einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Neben der wichtigen klinischen Untersuchung gehört die röntgenologische Untersuchung heute zum Standard vor jedem Pferdekauf. Vor allem die Einteilung in Röntgenklassen hat diese Erwartungshaltung noch bestärkt und dazu geführt, dass die röntgenologische Untersuchung heute oft höher bewertet wird als die klinische Untersuchung eines Pferdes. „Doch gerade diese ist die wichtigste Grundlage zur Beurteilung der aktuellen körperlichen Verfassung des Pferdes“, erklärt Prof. Dr. Karsten Feige, Präsident der GPM und Direktor der Klinik für Pferde der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.

Statt „Schulnoten“ nun Bewertung konkreter Risiken

Im neuen Röntgenleitfaden gibt es keine schulnotenähnlichen Röntgenklassen mehr. Stattdessen werden Röntgenbefunde mit Abweichungen von der normalen Röntgenanatomie vom Tierarzt beschrieben. Dabei wird genau unterschieden zwischen Befunden, bei denen das Risiko einer späteren Lahmheit nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann und solchen, die tatsächlich mit einem Lahmheitsrisiko behaftet sind. Letztere werden mit dem Stichwort „Risiko“ gekennzeichnet. Aufnahmen, die keine Abweichungen von der normalen Röntgenanatomie aufweisen, werden mit „o.b.B.“ (ohne besonderen Befund) bezeichnet.

18 Standard-Aufnahmen als Beurteilungsgrundlage

Der Arbeit nach dem neuen Röntgenleitfaden liegen künftig 18 Standard-Aufnahmen zugrunde. „Das sind vier mehr als bisher üblich. Jedoch sollten gerade Verkäufer eines Pferdes ein grundsätzliches Interesse daran haben, dass bei der röntgenologischen Untersuchung nichts übersehen wird. Aufgrund der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie müssen sie nämlich im Streitfall beweisen, dass ein bestimmter schwerwiegender Röntgenbefund bei Gefahrübergang nicht vorhanden war“, sagt Theo Leuchten, Vizepräsident der FN und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Pferdezucht und Pferdesport.

Abweichend von der im neuen Röntgenleitfaden empfohlenen Zahl an Standardaufnahmen können sich Käufer und Verkäufer auch darauf verständigen, mehr oder weniger Röntgenbilder anfertigen zu lassen. Ohne besondere Vereinbarung greift grundsätzlich der neue Standard des Röntgenleitfadens 2018.

Mehr Transparenz und Sicherheit

„Der neue Röntgenleitfaden wird sowohl den Züchtern als auch künftigen Pferdebesitzern eine bessere Transparenz und mehr Sicherheit bei der Beurteilung der Röntgenbilder bringen“, so ein erstes Fazit von Dr. Werner Schade und Wilken Treu, den Zuchtleitern und Geschäftsführern des Hannoveraner Verbandes bzw. Westfälischen Pferdestammbuches. Auch Theo Leuchten begrüßt den neuen Röntgenleitfaden, weist aber darauf hin, „dass trotz allem nie vergessen werden sollte, dass es sich beim Pferd um ein Lebewesen handelt und sich gesundheitliche Risiken nie ganz ausschließen lassen – auch bei Pferden mit ursprünglich einwandfreien Untersuchungsergebnissen. Allerdings tragen gute Pferdehaltung und pferdegerechte Ausbildung zur langfristigen Gesunderhaltung unserer Pferde bei.“

Vier Röntgenaufnahmen mehr als bisher

Röntgenbefunde mit Abweichungen werden zukünftig beschrieben

»WBO 2018«

Die Neuerungen im Überblick.



Am 1. Januar 2018 tritt die neue Wettbewerbsordnung (WBO) in Kraft. Hier sind die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Die größten Neuerungen finden sich im Wettbewerbsteil. So gibt es ab 2018 sieben spezielle Wettbewerbe (WB) in einem eigenen Block, in denen ausschließlich mit gebissloser Zäumung oder Halsring geritten wird. Als gebisslose Zäumung für diese Wettbewerbe – Geschicklichkeits- oder Rittigkeitswettbewerb, Trail oder offene Kür – sind Sidepull, Bosal (kalifornisches Hackamore) und Knotenhalter zugelassen. Neu ist auch der Block „Schaubilder-Wettbewerbe“, mit den Wettbewerben Themenquadrille, Offene Themenquadrillen für alle Reit- und Arbeitsweisen sowie Offene Kür für alle Reitweisen.

Im Block „Gerittene Wettbewerbe“ sind sechs Dressur-Reiter-WB für Einsteiger hinzugekommen. Diese Wettbewerbe sind auf E-Niveau und werden einzeln, zu zweit, dritt oder viert angeboten.

Ebenfalls neu aufgenommen wurden bei den „Wettbewerben im Umgang mit dem Pferd“ Wettbewerbe mit dem Leitseil (WB Bodenarbeit, Vertrauens-Trail und Horse Agility).

Einfluss auf die Wettbewerbe hat auch die Einbeziehung des FN-Anschlussverbandes Deutsches Kuratorium für therapeutisches Reiten (DKThR) sowie der Verbände Deutscher

Horse-Ball Verband (DHBV), Special Olympics Deutschland (SOD) und Working Equitation Deutschland (WED). So ist für Menschen mit Behinderung zum Beispiel bei der Ausrüstung des Pferdes/des Reiters der Einsatz kompensatorischer Hilfsmittel gemäß Sportgesundheitspass des DKThR immer zulässig. Und ab 2018 finden sich in der WBO zum Beispiel auch Working-Equitation-Wettbewerbe.

Das Regelwerk ist teilweise geändert worden. Beispielsweise darf ein Pferd pro Tag maximal fünf Starts in den gerittenen und gefahrenen Wettbewerben haben. Ein weiteres Beispiel: Mit Blick auf die Sicherheit bei Wettbewerben im Gelände (Vielseitigkeits-WB) und Wettbewerben mit analogen Anforderungen die Strecke durch einen Richter VL, einen Parcourschef VL oder Technischen Delegierten abgenommen werden.

Und schließlich wurde auch die WBO-Struktur überarbeitet. Teil 1 „Das Regelwerk“ wie auch Teil 2 „Die Wettbewerbe“ sind geblieben. Der alte Teil 4 „Anhang“ mit beispielsweise Musternennungsdrucke und Infos zur Ausrüstung ist nun Teil 3. Der ehemalige Teil 3 „Tipps und Hinweise“ für Veranstalter, Teilnehmer, Richter/Prüfer wird in eine eigenständige Broschüre ausgelagert.

Bo

Pro Tag maximal fünf Starts pro Pferd

Neue Wettbewerbe im Umgang mit dem Pferd

»LPO 2018«

Das ändert sich ab dem nächsten Jahr.



Ab sofort ist sie erhältlich: Die neue Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO), die ab 1. Januar 2018 auf allen nationalen Turnieren den Pferdesport regelt. Die wichtigsten Neuerungen sind hier von A wie Amateur bis Z wie Zeiteinteilung zusammengefasst.

Amateur

Mehr Chancen für Amateure – dieses Ziel hatte sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) bereits 2013 gesetzt. Mit der Einführung der „geschlossenen“ Prüfungen und der Unterteilung der Dressur- und Springreiter in Option A und Option B wurde der Grundstein dafür gelegt. Ab 2018 wird das Kind nun erstmals beim Namen genannt. Ein Reiter mit der Option A kann ab dann auch offiziell Amateur genannt werden. In den Durchführungsbestimmungen zur LPO gibt es hierzu eine nähere Definition.

Ausrüstung

Änderungen gibt es auch bei der Ausrüstung von Pferden. So ist in der Disziplin Springen die Verwendung einer beliebigen Zäumung sowie eines Schlaufzügels auf dem Vorbereitungsplatz nur noch ab Klasse M** zulässig. (Das Springen mit Schlaufzügel ist und bleibt generell verboten). Weiterhin enthält die LPO 2018 eine Klarstellung hinsichtlich der Verschnallung des Reithalters. Es soll leicht anliegen und darf weder die Atmung beeinträchtigen, noch die Maultätigkeit (Kauen) des Pferdes unterbinden. Der komplette Ausrüstungskatalog zur neuen LPO 2018 ist unter www.pferd-aktuell.de/ausruestung einzusehen.

Beinschutz

Laut LPO 2018 sind Gamaschen und alle sonstigen zum Schutz der Pferdebeine erlaubten Ausrüstungsgegenstände nicht nur korrekt anzulegen, sondern dürfen mit dem Betreten des Vorbereitungsplatzes Springen auch grundsätzlich nicht mehr geändert werden. Sollte im Verlauf der Vorbereitung dennoch eine Änderung erwünscht oder notwendig sein, ist dies durch den Teilnehmer der Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz anzuzeigen und hat in dessen Gegenwart zu erfolgen.

„Blut“-Regel

Nach der neuen LPO 2018 sind Pferde, an denen in Bereichen, an denen üblicherweise mit einer Einwirkung durch den Teilnehmer zu rechnen ist, frisches Blut festgestellt wird, nicht zu einer Leistungsprüfung zugelassen oder zu disqualifizieren. Im Zweifelsfall ist das Pferd näher zu untersuchen.

Children

Erstmals verankert ist nun auch die Altersklasse Children. Ab sofort können nun auch in Deutschland gezielt Prüfungen für diese Nachwuchsreiter (bislang höchstens 14 Jahre) zu Pferde ausgeschrieben werden.

Änderungen des Beinschutzes sind der Aufsicht anzuzeigen

Klarstellung hinsichtlich der Verschnallung des Reithalters

DERBY® für leistungsstarke und vitale Sportpferde

www.derby.de

Mit den Produkten aus dem
DERBY® Sportsortiment
ist Ihr Pferd optimal
versorgt.

DERBY® Vital
DERBY® Dressage
DERBY® Sport Plus
DERBY® Sport-Müsli
DERBY® Winner Plus



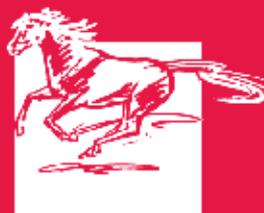
Sie haben Interesse an einer kostenlosen Fütterungsberatung - bitte sprechen Sie uns an:

Kostenloses Info-Telefon: 0800 / 5893689



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook!

www.facebook.de/derby.pferdefutter



DERBY®

Unsere Qualität für Ihre Leidenschaft.

SPORT

Ehrenrunde

Gerade in Zeiten, in denen es nicht leichter wird, Prüfungssponsoren zu gewinnen, sollte die Teilnahme an Siegerehrung und Ehrenrunde selbstverständlich sein. Dies gibt auch die LPO 2018 vor, in dem sie zur Teilnahme verpflichtet.

Hufschmied

Ab 2018 muss nicht mehr zwingend für jedes Turnier ein Hufschmied bestellt werden. Über die Anwesenheit, Abwesenheit oder schnellste Einsatzbereitschaft eines Hufschmiedes informiert die Ausschreibung bzw. Zeiteinteilung spätestens fünf Tage vor Turnierbeginn. Bei Geländeprüfungen ist die Anwesenheit eines Hufschmiedes weiterhin vorgeschrieben.

Inklusion

Der Pferdesport steht Sportlern mit und ohne Behinderung gleichermaßen auf allen Ebenen offen. Dieser schon seit Langem geltende Grundsatz ist nun ausdrücklich in der Präambel der LPO 2018 verankert.

Kopfnummern

Ab 2018 reicht eine Kopfnummer pro Pferd. Diese ist während des gesamten Turniers deutlich sichtbar anzubringen.

Nachtrag/Nachnennung

Nur wenige wissen, was sich hinter einem Startplatz-, Teilnehmer- oder Pferde-Nachtrag verbirgt. Darum wurde dieser Begriff an den üblichen Sprachgebrauch angepasst und heißt künftig in der LPO schlicht „Nachnennung“.

Nenngeld

Wird ein Turnier verlängert oder eine Prüfung auf einen anderen als in der vorläufigen Zeiteinteilung angegebenen Tag verschoben, so dass ein Teilnehmer nicht starten kann, kann er sein Nenngeld zurückfordern. Dieser Anspruch auf Rückzahlung erlischt nach der neuen LPO allerdings mit Beendigung des Turnieres.

NeOn max

Die neue LPO reagiert auch auf das leidige Thema Startplatzbegrenzung, das seit einigen Jahren die Gemüter in Turnierreiterkreisen erhitzt. Ab 2018 sind „Leistungsprüfungen mit Maximalzahlen der zulässigen Nennungen“ mit mindestens zwei weiteren Handicaps auszusprechen, einer räumlichen Beschränkung (z.B.

auf den Regionalverband) sowie einer weiteren Einschränkung (z.B. Vorerfolge). Außerdem dürfen Reiter solche Prüfungen mit Startplatzbegrenzung maximal für zwei Turniere (je Veranstaltungstag) gleichzeitig nennen.

Ohrenschutz

Das Verbinden des Ohrenschutzes mit dem Nasenriemen ist nicht gestattet. Der Bereich der Augen und des Nasenrückens muss frei bleiben, das Ohrenspiel darf nicht beeinträchtigt sein. Wird lärmdämmendes Material verwendet, darf dieses nicht in den Gehörgang bzw. die Ohrmuschel hineinreichen, Geräusche und der Gehörsinn dürfen nicht ausgeschaltet werden.

Programmheft

Künftig muss der Veranstalter kein Programmheft mehr erstellen.

Schnupperlizenz

Ab 2018 gibt es auch eine Leistungsklasse sieben (LK 7) für Turniereinsteiger, die mit einer Schnupperlizenz an LPO-Prüfungen der Klasse E teilnehmen. Die Schnupperlizenz bleibt weiterhin kostenlos, pro Reiter allerdings nur für maximal zwei Jahre (beginnend 2018).

Tierschutz

Einen breiteren Raum nimmt der Tierschutz in der neuen LPO ein. So muss künftig auch der Umgang mit dem Pferd den Regeln der jeweiligen Reit-, Fahr- und Voltigierlehre sowie den Grundsätzen der Unfallverhütung und des Tierschutzes entsprechen. Gleichzeitig wird die Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz intensiviert. Ab 2018 muss für jeden Vorbereitungsplatz ein eigener Richter eingeteilt werden. Auch die Veranstalter werden künftig ausdrücklich zur Beachtung des Tierschutzes verpflichtet. Eigentlich schon immer selbstverständlich, steht es nun auch in der LPO, dass nicht nur die Voraussetzungen für eine sportgerechte, sondern auch für eine tierschutzgerechte Durchführung einer Veranstaltung geboten sein müssen.

Zeiteinteilung

Die endgültige Zeiteinteilung für ein Turnier ist fünf Tage vor Beginn im NeOn-Turnierkalender zu veröffentlichen.

Ausschreibung und Zeiteinteilung informieren über Anwesenheit eines Hufschmiedes

Je Vorbereitungsplatz ein aufsichtsführender Richter

Hb

»Startschuss zur dritten Runde«

Darboven Vereins-Initiative geht weiter.



In München ist jetzt der Startschuss zur dritten Runde der J.J.Darboven Vereins-Initiative gefallen. Auch 2018 können 100 Reitvereine den Kaffee-Bereich auf ihrem Turnier mit Hilfe des Veranstalter-Kits des Hamburger Heißgetränkesspezialisten besonders attraktiv gestalten. Darüber hinaus werden fünf statt bisher vier der 100 Gewinnervereine ausgesucht, die besonders kreativ mit dem Sponsoring-Material umgegangen sind. Sie erhalten jeweils Eintrittskarten für 50 Personen zu einem Spitzenreitersportevent, auf dem sie nicht nur tollen Sport erleben können, sondern auch ihr eigenes Turnier präsentieren dürfen.

Die Gewinner erhalten ein umfangreiches Werbepaket

Die J.J.Darboven Vereins-Initiative ist noch jung, aber der Erfolg und die Resonanz sind jetzt schon enorm. Das Pilotprojekt von 2015 hat schon jetzt Erfolgsgeschichte geschrieben: Bereits in der ersten Saison bewarben sich weit über 1.000 Reitvereine. 2017 waren es sogar 1.462 Teilnehmer, die in den Genuss der außergewöhnlichen Förderung kommen wollten. In Kooperation mit der Veranstaltungsagentur En Garde Marketing GmbH und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat das Unternehmen J.J.Darboven, ein deutliches Zeichen in Richtung Basissport und Ehrenamt gesetzt und damit einen Treffer ins Schwarze gelandet.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2018

Auf 100 ausgewählte Turniere wartet also auch 2018 ein Veranstalter-Kit. Bewerben können sich Vereine, die ihr gastronomisches Angebot aus eigenen Kräften, also ehrenamtlich auf die Beine stellen. In dem Paket enthalten sind zum einen eine professionelle Kaffeerversorgung mit allem, was dazugehört: Kaffeemaschinen, Kaffeebedarf, Becher, Rührstäbchen, Milch, Zucker, ein schickes J.J.Darboven-Whiteboard für die Preisliste am Kaffee-Stand und entsprechende Aufmachung

durch Banner und Flaggen. Zum anderen erhalten die Gewinnervereine bereits Wochen vor ihrem Turnier ein umfangreiches Werbepaket mit Plakaten, Flyern und Spannbannern. Außerdem drei Präsentkörbe als Ehrenpreise.

2018 wird die J.J.Darboven Vereins-Initiative sogar noch erweitert. Statt bisher vier werden fünf der 100 Gewinnervereine ausgesucht, die besonders kreativ mit dem Sponsoring-Material umgegangen sind. Sie erhalten jeweils Eintrittskarten mit 50 Personen zu einem Spitzenreitersportevent, auf dem sie nicht nur tollen Sport erleben können, sondern auch ihr eigenes Turnier präsentieren dürfen.

Mitmachen kann jeder Verein, der ein Reitturnier gemäß LPO im Zeitraum zwischen 1. April und 30. September 2018 plant und dessen Gastro-Bereich ehrenamtlich geführt wird. Unter www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative kann sich der Verein bis 31. Januar 2018 ganz einfach online für eines der Veranstalter-Kits der J.J.Darboven Vereins-Initiative in Kooperation mit En Garde Marketing und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung bewerben. **Hb**

»DOSB lobt Schulsportpreis aus«

Verein als Partner der Ganztagschulen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend loben bereits zum 10. Mal den Deutschen Schulsportpreis als bundesweiten Förderpreis aus. Dieser soll zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen beitragen.

Die Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises 2017/2018 richtet sich an alle Ganztagschulen der Bundesrepublik Deutschland, die mit Sportvereinen erfolgreich kooperieren und an alle Sportvereine, die mit Ganztagschulen beispielhaft zusammenarbeiten. Bewerbungen sollten – wenn möglich – gemeinsam von Sportverein und Schule gemeinsam eingereicht werden. Die Bewerbungsphase endet am 20. Januar 2018.

Die diesjährige Ausschreibung des DOSB-Schulsportpreises steht unter dem Motto „Der Sport macht's! – Der Sportverein als Partner und Mitgestalter der Ganztagschulen.“ Damit wird die Rolle des Sportvereins beim weiteren

Ausbau und bei der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in den Mittelpunkt gerückt. Ziel ist es, innovative, erprobte und praktisch bewährte Projekte von Sportvereinen zum Ausbau und zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen auszuzeichnen. Der Deutsche Schulsportpreis ist mit insgesamt 10.000 Euro und weiteren Sachpreisen dotiert. Die Geldpreise sind zweckgebunden für den Ausbau und die Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen zu verwenden.

Detaillierte Informationen finden sich unter: www.dsj.de/schulsportpreis

*Bewerbungsphase
endet am
20. Januar 2018*

»Allgemeine Jugendarbeit«

Good Practice-Datenbank online.

Gerade online gegangen ist auf der Homepage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) eine neue „Good-Practice-Datenbank“ zum Thema Allgemeine Jugendarbeit. Nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ können Vereine und Verbände ab sofort ihre Ideen und Beispiele für gelungene Jugendarbeit bei der FN einreichen und sie damit unter www.pferd-aktuell.de/jugend allen Interessierten zugänglich machen.

„Unter die Bezeichnung Allgemeine Jugendarbeit fällt im Grunde alles, was Vereine für ihre Jugendlichen anbieten – mit Ausnahme von Reitstunden, Theorieunterricht und Training. Viele halten das daher für nicht wichtig. Aber schon jetzt wundern sich viele, dass ihnen der Nachwuchs fehlt, wenn Vorstandsposten besetzt, „Macher“ für Vereinsaktivitäten und ehrenamtliche Helfer gesucht werden. Wir brauchen in Zukunft aber nicht nur aktive Reiter, sondern auch Pferdebegeisterte, die sich darüber hinaus für ihren Sport und ihren Verein engagieren, Verantwortung übernehmen und die Zukunft mitgestalten. Der Arbeitsmarkt bekommt den lange angekündigten demografischen Wandel gerade deutlich zu spüren und im Sport wird es nicht mehr lange dauern“, sagt Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der Abteilung

Jugend. „Erfreulicherweise haben viele Landesverbände das erkannt. Fast überall gibt es inzwischen Landesjugendsprecher oder sogar Jugendteams. Außerdem gibt es fast überall schon besondere Angebote für Jugendliche, die aktiv werden wollen. Diese wollen wir in der neuen Datenbank bündeln und damit Interessierten Anregungen geben. Es muss ja nicht jeder das Rad selbst neu erfinden.“

Die ersten Beispiele sind bereits online und reichen von der Ausrichtung eines Landesjugendtages über die Vergabe von „Fair-Play-Preisen“ von Jugendlichen an Jugendliche bis hin zum Projekt des Pferdesportverbands Westfalen, „Pferdesport... Dein Weg zum Engagement“.

*Besondere Angebote
für Jugendliche in der
Datenbank gebündelt*

Hb

»Pferde fördern Vielfalt«

Biodiversitäts-Initiative ausgezeichnet.



Die Initiative „Pferde fördern Vielfalt“ ist im Rahmen des Weltcup-Turniers German Masters in Stuttgart als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt worden. TV-Moderatorin Nina Ruge, Botschafterin der UN-Dekade, verlieh die Auszeichnung an das Projekt, das sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzt. „Pferde fördern Vielfalt“ ist eine Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsberaters Dr. Stefan Rösler sowie des Pferdesportverbands Baden-Württemberg, vertreten durch den Beauftragten für Breitensport und Umwelt, Rolf Berndt, und Präsident Gerhard Ziegler.

Wichtigkeit der Werbung für die Artenvielfalt betont

Die Fakten sind erschreckend: Die Zahl der Brutvögel in den landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands hat sich in den vergangenen Jahren mehr als halbiert. Die Ursache dafür? Ihnen schwindet die Nahrungsgrundlage. „Wenn wir mit dem Auto unterwegs sind, sehen wir kaum noch Insekten an der Windschutzscheibe“, beschrieb Nina Ruge, TV-Moderatorin und Botschafterin der UN-Dekade, die aktuelle Situation. Das Insektensterben ist inzwischen deutlich bemerkbar. „Umso wichtiger ist es, Werbung für die Artenvielfalt zu machen und die Menschen aufzurütteln – tut etwas für den Erhalt der biologischen Vielfalt!“, appellierte Ruge. „Genau hier setzt das Projekt ‚Pferde fördern Vielfalt‘ an.“

Pferde fördern Artenvielfalt – darin sind sich die Projektpartner einig. Um das Thema noch mehr in die Weltöffentlichkeit zu bringen, haben die Vereinten Nationen (United Nations,

UN) die Jahre 2010-2020 zum Jahrzehnt der biologischen Vielfalt ernannt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das Thema national aufgegriffen. „Wir sind der Dachverband ganz vielfältiger Sportarten. Mehr als die Hälfte unserer organisierten Sportler betreibt Sport in der Natur. Wir wollen sie dafür sensibilisieren, diesen Lebensraum zu pflegen und zu erhalten. Das entspricht auch der Wertewelt, die wir versuchen zu verkörpern. Dazu leistet der Pferdesport einen großen Beitrag“, sagte DOSB-Vizepräsident Stephan Abel in Stuttgart.

„Die Idee des DOSB haben wir mit großem Interesse aufgenommen. Ein großer Teil der Pferdesportler fühlt sich in der Natur sehr wohl, sie sind Naturliebhaber. Wir versuchen unsere Mitglieder mit dem Projekt dazu zu animieren, im Bereich Biodiversität noch intensiver zu arbeiten und das Thema in die Breite zu tragen“, betonte Gerhard Ziegler, FN-Präsidiumsmitglied

und Präsident des Pferdesportverbands Baden-Württemberg. Welche Maßnahmen im Einzelnen in den Betrieben und Vereinen getroffen werden können, kann mit Hilfe eines „Biodiversitäts-Quick-Check“ und eines praxisorientierten Maßnahmenkataloges ermittelt werden, den Stefan Rösler im Rahmen des Projekts entwickelt hat. „Indem man die Stalltüren und Fenster auflässt, keine Fliegenfallen oder Netze aufhängt, bietet man Vögeln wie etwa Schwalben und Schleiereulen oder auch Fledermäusen eine gute Einflugschneise“, erklärte Dr. Stefan Rösler. „Nicht-imprägnierte Zaunpfähle bieten zum Beispiel Wildbienen eine Nistmöglichkeit. Starenkästen aufhängen, Pflanzen aussäen, all das ist hilfreich. Hier lautet das Motto: Mut zur Unordnung, auch mal Brennesseln wachsen lassen – je mehr Vielfalt an Strukturen, desto mehr Vielfalt an Lebewesen.“

Wie gut und einfach die Maßnahmen umzusetzen sind, verdeutlichte Dr. Astrid von Velsen-Zerweck in Stuttgart. Die Leiterin des Haupt- und Landgestüts Marbach weiß, wovon sie spricht. Denn ihr Betrieb ist durch den Naturschutzbund (NABU) offiziell als besonders „schwalbenfreundlich“ gekennzeichnet worden. „Schwalben sind in Pferdeställen zu Hause. Sie gehören da einfach hin. Die Schwalben sind nur ein Beispiel dafür, wie viele verschiedene Arten rund um das Pferd zu Hause sind – sei es im Stall oder in der Scheune. Die Vögel brauchen Nahrung und Material für den Nestbau. Und das finden sie in der Umgebung der Pferde.“

„Man sieht: Reiter, Vereine und Pferdehalter können mit relativ wenig Aufwand zur biologischen Vielfalt beitragen“, sagte Peter Hauk, Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg. Er übergab die Auszeichnung, den Lebensbaum der Vereinten Nationen, eine kleines Holzmodell, in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle an die Projektpartner. „Die Ausrufung der UN-Dekade der biologischen Vielfalt hat auch Einfluss auf die öffentliche Verwaltung, in allen Facetten. Es können Gesetze, Maßnahmen, Wettbewerbe und Projekte an den Start gebracht werden, um die Biodiversität zu erhöhen“, so Hauk.

Für die FN ist Gerlinde Hoffmann, Leiterin der Abteilung Umwelt und Pferdehaltung, federführend. Sie sagte: „In Deutschland leben

schätzungsweise mehr als eine Million Pferde. Sie bieten einen häufig unterschätzten Beitrag zur ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, vor allem in ländlichen Räumen. Dabei ist es so einfach junge Menschen und Erwachsene mit kleinen Maßnahmen an das Thema Biodiversität heranzuführen. Lassen Sie auf einem Betrieb wie dem Landgestüt Kinder ausschwärmen und Tiere entdecken – sie werden mindestens 100 verschiedene Arten finden. Der Maßnahmenkatalog kann mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam erarbeitet werden. Somit leistet das Projekt nicht nur einen Beitrag zur biologischen Vielfalt, sondern auch zur Umweltbildung.“

Das ausgezeichnete Projekt hat an dem Wettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt teilgenommen, eine namhafte Jury hat über die Qualität der eingereichten Projekte entschieden. Der fortlaufende Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt mit Sitz in Hürth ausgerichtet. Die Auszeichnung dient als Qualitätssiegel und macht den Beteiligten bewusst, dass ihr Einsatz für die lebendige Vielfalt Teil einer weltweiten Strategie ist. Möglichst viele Menschen sollen sich von diesen vorbildlichen Aktivitäten begeistern lassen und die ausgezeichneten Projekte als Beispiel nehmen, selbst im Naturschutz aktiv zu werden.

Biologische Vielfalt ist alles, was zur Vielfalt der belebten Natur beiträgt: Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen, ihre Wechselwirkungen untereinander und zur Umwelt sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Vielfalt der Lebensräume. Die natürliche Vielfalt zu schützen, bedeutet nicht nur, die Schönheit der Natur zu bewahren. Es bedeutet auch, die Grundlagen des Überlebens aller zu sichern. Die Auszeichnung nachahmenswerter Projekte soll dazu beitragen und die Menschen zum Mitmachen bewegen. Weitere Informationen unter www.undekade-biologischevielfalt.de

Mehr Informationen zum Projekt „Pferde fördern Vielfalt“ unter: www.pferd-aktuell.de/biologischevielfalt

Aktionen können mit praxisorientiertem Maßnahmenkatalog erfasst werden

Pferdehalter können mit wenig Aufwand zur biologischen Vielfalt beitragen



»/N Betriebe haben Vorteile«

Vergünstigungen der Kooperationspartner.

- bis zu 47 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Citroën, Jeep, Nissan, Peugeot und Renault der aktuellen Modellpalette der Bleker Gruppe/Autohaus Bleker GmbH
- bis zu 16,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Audi und VW der aktuellen Auto Weber GmbH Co KG-Modellpalette
- bis zu 22 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- bis zu 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30 % auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 22 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 44 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 36 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 20 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- bis zu 15,25 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marke BMW der Autohaus Minke GmbH-Modellpalette
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- Die Rampelmann & Spliethoff OHG bietet auf Aufsitzmäher der Firma Hustler / Modelle der Baureihe Raptor 10% Rabatt.
- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15 % Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- 15 % Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- 10 % Rabatt auf das komplette Online-sortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 10 % Rabatt auf alle Komplettsysteme („One-Way“ und „Two-Way“) der coach-phone GbR
- 10 % Rabatt inklusive Beratung auf die Produktfamilien Erford und Polaris der NORKA mbH & Co. KG

»2. Auflage Gründerwettbewerb: Sieger stehen fest«

Ponyreitschulen erhalten Förderung.

Die Gewinner der zweiten Auflage des Gründerwettbewerbs für Ponyreitschulen setzten sich dabei gegen rund 60 Mitbewerber durch. Sie erhalten nun ein Jahr lang eine individuelle Beratung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), die den Gründerwettbewerb für Ponyreitschulen in Kooperation mit dem Verein Pferde für unsere Kinder e.V. ausrichtet. Hinzu kommen Sachleistungen der Wettbewerbspartner Derby, Effol, uvex und Waldhausen sowie eine finanzielle Unterstützung in Höhe von je 5.000 Euro. „Auch wenn uns die Entscheidung im Einzelfall nicht immer leicht gefallen ist, so sind wir überzeugt, am Ende zehn tolle Projekte für die zweite Runde des Gründerwettbewerbs

ausgewählt zu haben“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, stellvertretend für die Expertengjury. „Die Qualität der einzelnen Bewerbungen war sehr gut. Es haben sich Vereine und Betriebe aus ganz Deutschland beworben, die auch in ihrer Größe und Struktur sehr unterschiedlich waren. Die Bandbreite an Konzepten war entsprechend groß, aber wir sind überzeugt, dies auch in unserer Auswahl der Gewinner berücksichtigt zu haben“, ordnet Ungruhe ein.

Weitere Informationen zum Gründerwettbewerb für Ponyreitschulen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/gruenderwettbewerb.

Bewerbungen von Vereinen und Betrieben aus ganz Deutschland

»Unser Stall soll besser werden« Wohnkomfort hoch Zehn.



Der ideale Stall ist hell, luftig, bietet gutes Futter, viel Sozialkontakt und noch mehr Bewegungsmöglichkeiten. Das macht Pferde glücklich. Im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“, der jährlich von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und dem Fachmagazin Reiter Revue International ausgelobt wird, werden genau diese Betriebe gesucht und gefunden. Die Gewinnerställe 2017 kommen aus Niedersachsen, Bayern und Hessen.

Zum 24. Mal in Folge suchte die Fachjury aus Pferdehaltungsexperten den artgerechtesten Stall Deutschlands. Wie in den Vorjahren durften sich auch in diesem Frühjahr Pferdebetriebe, Reitvereine oder Stallgemeinschaften bewerben, die ihren Stall oder Teile davon um- oder neugebaut hatten. Die Fachjury tagte nach den Besichtigungstouren und kürte die Sieger. Das Ergebnis: Ein Paddockboxen-Stall und zwei Bewegungsställe sind die Gewinner 2017, Platz 2 wird in diesem Jahr gleich doppelt belegt.

Der Hof Brüning inmitten der Wildeshäuser Geest überzeugte durch großzügig angelegte Bewegungsställe und das gute Management der Tiere. Mit diesem Betriebszweig sicherten sich Julie und Heinz-Gerd Brüning aus Harpstedt den Sieg im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“. Bemerkenswert ist, dass sie die Haltung der Pferde stets verbessern. So errichteten sie 2014 einen Bewegungsstall für möglichst tiergerechte Pferdehaltung. Dass das Konzept gut durchdacht ist, zeigt sich unter

anderem an der Vielzahl und Anordnung der Fressplätze, der Tränken und Integrationsboxen in dem ausgezeichneten Teilkonzept. Das gute Management der Tiere spiegelt sich in der Ruhe der Herde wider. Neben dem Preisgeld von 1.000 Euro gab es für Familie Brüning einen Profi-Turnierschrank der Firma Großwinkelmann, ebenfalls im Wert von 1.000 Euro.

Auf den zweiten Platz setzte die Jury gleich zwei Betriebe. Einer davon ist der Paddockboxen-Stall Classic Dressage in Thierstein in Bayern. Ebenfalls auf Rang zwei sah die Jury den Reitstall Pavel im nordhessischen Fürstentwald.

Die Gewinnerställe im Video gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pm/pm-engagieren-sich/unser-stallsoll-besser-werden zu sehen. Dort finden sich ab Januar 2018 auch die Informationen für die nächste Runde des Haltungswettbewerbs.

Großzügig angelegte Bewegungsställe und gutes Management überzeugte



Großwinkelmann

www.growi.de

Innovationen sind unsere Stärke!

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie jetzt kostenlos unseren aktuellen Katalog online unter www.growi.de



Großwinkelmann GmbH & Co. KG

Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-60 | info@growi.de | www.growi.de

»Königsbrunn«

Fachseminar für Pferdebetriebe.

Nach den mehr als gelungenen Veranstaltungen in den Jahren 2016 und 2017 laden der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Reit- und Fahrverband und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) vom 28. Februar bis 1. März Pferdebetriebe zum dritten Kooperationsseminar in Königsbrunn (bei Augsburg) ein.

Am ersten Tag der Fortbildungsveranstaltung stehen die Besichtigung von zwei landwirtschaftlichen Betrieben mit Pferdehaltung sowie folgende Themen mit dem Fokus Pferd auf dem Programm: „Was heißt pferdegerecht? – Fachliche Anforderungen an Boxenhaltung und Bewegungsstall“, „Herpes & Co – Pferde richtig impfen“ und „Das alte Pferd – ein Markt für Pensionspferdehalter“.

Der zweite Tag ist geprägt von den Themen mit dem Fokus Betrieb „Die neue Düngemittelverordnung – Anforderungen und Konsequenzen“, „Angestellte in der Landwirtschaft – Mini-Job und Alternativen“ sowie „Konflikt-

management im Betrieb – Kommunikation und Lösungsansätze“.

Das Seminar geht am 28. Februar von 10.30 bis 18 Uhr. Beginn am 1. März ist um 9 Uhr, Seminarende gegen 15 Uhr. Die Teilnahmegebühr am Seminar beträgt sowohl für den ersten als auch für den zweiten Veranstaltungstag je 80 Euro (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke). Die Teilnahme ist sowohl an beiden Tagen als auch nur am 28. Februar oder 1. März möglich.

Anmeldungen richten Sie bitte per E-Mail formlos an Martin Otto/Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.: motto@fn-dokr.de

*Anmeldeschluss:
31. Januar*

»Vereinsführungskräften«

Lehrgang zum Vereinsmanager.

Die Ausbildung zum Vereinsmanager-C Pferdesport bildet die erste Stufe der durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) lizenzierten Ausbildung der Vereinsmanager. Sie beschäftigt sich vorrangig mit den Themen Führung, Organisation, Marketing/ Sponsoring, Recht sowie Finanzen/Steuern.

Aber auch Bereiche, wie der Pferdesportverein und sein Umfeld und die Zusammenarbeit mit externen Institutionen (zum Beispiel Landessportbünde, Schulen oder andere Sportvereine) werden behandelt. Mit dieser Basisausbildung können die Vereinsmanager-C Aufgaben in den einzelnen Bereichen des Vereins selbstständig bearbeiten und zu deren Lösung gezielt beitragen. Neben der Voraussetzung der Vollendung des 16. Lebensjahres wird eine gewisse Erfahrung im Bereich der Vereinsarbeit und des ehrenamtlichen Engagements empfohlen.

Die Ausbildung zum Vereinsmanager wird zentral bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf durchgeführt. Der Vereinsmanager-C Lehrgang im Jahr 2018 soll an folgenden Terminen stattfinden:

1. Lehrgangsblock: 11.- 13. April
2. Lehrgangsblock: 23.- 27. Juli
3. Lehrgangsblock: 10.- 12. Oktober

Zur Erlangung der Vereinsmanager-C Pferdesport Qualifikation müssen die im Lehrgangsangebot enthaltenen 120 Unterrichtseinheiten absolviert werden. Die Teilnahmegebühr am Lehrgang beträgt 400 Euro. Ihre verbindliche Anmeldung richten Sie bitte bis zum 2. Februar 2018 unmittelbar und formlos an die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.; Pferdebetriebe/Vereine; Postfach; 48229 Warendorf; Telefax: 02581-63627211; E-Mail: motto@fn-dokr.de.

*Anmeldeschluss:
2. Februar*

»Turniere – Messen – Veranstaltungen« Sonderkonditionen.



Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und –zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

JANUAR

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf
K + K Cup, Münster / WEF		
10.-14.1.	20% auf Tageskarten am Freitag und Samstag im Vorverkauf	ja, unter www.rv-muenster.de
Partner Pferd, Leipzig / SAC		
18.-21.1.	20% auf Tageskarten	telefonisch unter 01805 - 119 115

FEBRUAR

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf
Baden Classics, Offenburg / BAW		
1.-4.2.	3 € an der Tageskasse	ja, unter www.ticketmaster.de
Pferd Bodensee, Friedrichshafen / BAW		
16.-18.2.	4 €	ja, ab 2018

MÄRZ

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf
Reiten Jagen Fischen, Erfurt / THR		
16.-18.3.	3 € an der Tageskasse	Infos unter: www.reiten-jagen-fischen.de
Signal Iduna Cup, Dortmund / WEF		
22.-25.3.	25%	ja, unter www.eventim.de

Impressum

Servicebrief Nr. 100
Dezember 2017
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt,
Maike Hoheisel

Fotos: Frank Sorge (3, 5, 6), M. Schröter
(10), A. Haltenhof (12), RK-Foto-
grafie (14), G. Hoffmann (16),
RRI / S. Gregg (19), T. Lehmann (23)

Gestaltung: Ute Schmolli, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

»Komm zum Pferd am 6. Mai 2018«

6. bundesweiter Tag der offenen Stalltür.



Am 6. Mai 2018 heißt es wieder: „Komm zum Pferd“. Zum sechsten Mal öffnen Pferdesportvereine und -betriebe in ganz Deutschland Türen und Tore. Und das taten sie bisher mit großem Erfolg: Der bundesweite „Tag der offenen Stalltür“ lockte bislang mehr als eine halbe Millionen Besucher in Deutschlands Ställe. Möchten Sie auch neue Reit- oder Voltigierschüler und Mitglieder gewinnen? Kein Problem! Machen Sie mit Ihrem Betrieb mit! Präsentieren Sie der Öffentlichkeit Ihren Betrieb von seiner besten Seite. Bringen Sie Ihrem Umfeld die Faszination Pferd nah.

Ganz gezielt unterstützen die Landesverbände Pferdesport und die FN teilnehmende Vereine und Betriebe bei der Durchführung ihres Tages der offenen Stalltür. Sie profitieren von:

- Organisationshilfen wie einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Veranstaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen und Textvorlagen für die Pressearbeit vor Ort;
- einem Werbepaket mit Flyern und Plakaten, mit denen Sie Ihre Veranstaltung gezielt bewerben können;
- kostenlosen Informations-Materialien rund um den Pferdesport für Ihre Besucher;
- dem Angebot KiTas, Grundschulen und Offenen Ganztagschulen in Ihrer Umgebung über den Tag der offenen Stalltür in Ihrem Betrieb und die Werte des Pferdesports zu informieren.

Gewinnen Sie durch Ihre Anmeldung nicht nur Besucher und neue Kunden: die ersten 100 angemeldeten Betriebe/Vereine erhalten zusätzlich ein Frühbucher-Paket für den Tag der offenen Stalltür, mit z. B. Schleifen, Luftballons und vielem anderen mehr.

Veranstalten Sie einen „Tag der offenen Stalltür“! Jedes Programm ist möglich: von Kutschfahrten und Reiterspielen über Stallführungen sowie Schauprogramme und Rassepräsentation bis hin zu Pferdefußball, Ponyreiten und der Präsentation unterschiedlichster Ausbildungsangebote.

Anmeldeschluss für den „Tag der offenen Stalltür“ im Jahr 2018 ist der 6. März 2018! Das Anmeldeformular finden Sie rückseitig.

*Machen aus Sie
mit Ihrem
Verein/Betrieb mit*

Leistungspakete (bitte auswählen)

- Werbepaket A:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 30 € inkl. MwSt.
- 15 Poster DIN A3-Format
 - 500 Flyer C6-Langformat zur Besucherwerbung
 - eine Druckvorlage für Anzeigen

- Werbepaket B:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € inkl. MwSt.
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Postern zur Besucherwerbung im DIN A3-Format und DIN A2-Format (unter Vorgabe des Layouts)
 - eine Druckvorlage zum Eigendruck von Flyern zur Besucherwerbung im C6-Langformat (unter Vorgabe des Layouts und einzelner Druckbereiche)
 - eine Druckvorlage für Anzeigen

Zusätzliche Leistungen:

- Bitte informieren Sie die umliegenden KiTas, Offene Ganztagschulen und Grundschulen über den Tag der offenen Stalltür in unserem Pferdebetrieb/Pferdesportverein.

Bitte liefern Sie zusätzlich folgende Anzahl an kostenpflichtigen Flyern und Postern (je 200 Flyer 15 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A3-Format 5 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A2-Format 10 € zzgl. MwSt.)

- Werbeflyer _____ Stück
- Poster (DIN A3) _____ Stück
- Poster (DIN A2) _____ Stück
- Bitte personalisieren Sie die angelieferten Flyer und Poster mit der Anschrift des Betriebes/Vereins (Kosten: 30 € zzgl. MwSt.)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE14 4005 0150 0000 0060 15) bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € / 30 € inkl. MwSt. (aufgrund zusätzlich gebuchter Leistungen in Höhe von _____ zzgl. MwSt.) von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber _____

Name der Bank _____

BIC

IBAN

Datum, Unterschrift

Mit der Anmeldung unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins erklären wir uns damit einverstanden, dass die Adressdaten unseres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins im Rahmen des „Tages der offenen Stalltür 2018“ im Internet und in Pressemitteilungen veröffentlicht werden.

Kontaktadressen

Sollte die Kontaktadresse des Ansprechpartners Ihres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins vom Veranstaltungsort des „Tages der offenen Stalltür“ am 6. Mai 2018 abweichen, so bitten wir Sie im Folgenden, beide Adressen anzugeben.

Kontaktadresse des Ansprechpartners

An diese Adresse wird sich sämtlicher postalischer Schriftverkehr seitens der LV/FN richten.

Pferdebetrieb/Pferdesportverein _____

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon (tagsüber erreichbar) _____

Fax _____

E-Mail _____

Mitglieds-/Vereinsnummer _____

Veranstaltungsort am 6. Mai 2018 (falls abweichend)

Pferdebetrieb/Pferdesportverein _____

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon (tagsüber erreichbar) _____

Fax _____

E-Mail _____

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Freiherr-von-Langen Str. 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Telefax: 02581/62144
fn@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de



Anmeldeschluss: 6. März 2018

